

Albrecht Mönch mit dem bronzenen Wagenrad geehrt

Anlässlich des diesjährigen Traditionsfahrturniers Ende September in Loßburg auf dem Mönchhof wurde Albrecht Mönch am samstäglichen Festabend mit dem „Bronzenen Wagenrad“ der Fachgruppe Fahren im Deutschen Reiter- und Fahrerverband geehrt. Die Laudatio für den sichtlich überraschten und gerührten Sattlermeister hielt Siegwald Tesch, stellvertretender Vorsitzender der Fachgruppe Fahren und Präsident des Deutschen Traditionsfahrer Verbandes.

Das Bronzene Wagenrad der Fahrgruppe Fahren, gestiftet von Leopold Graf von Rothkirch und Trach, wird seit 1985 an herausragende Persönlichkeiten verliehen, die sich um den Fahrsport in besonderer Weise verdient gemacht haben. Mit Albrecht Mönch traf es diesmal einen begeisterten Traditionsfahrer und Veranstalter einer der TOP-Veranstaltungen in dieser international geprägten Szene.

Der Pferdemann, der auf dem Bauernhof mit Pferden groß geworden war, absolvierte seinen ersten Fahrkurs vor rund 40 Jahren im Haupt- und Landgestüt Marbach. Seine Pferdeleidenschaft brachte den ehemaligen Tischlermeister dazu, umzusatteln und das Sattlerhandwerk zu erlernen. Diesem widmete er sich mit viel Ehrgeiz und Leidenschaft, um für alle Bereiche des Fahrens – vom Sport über den schweren Zug – ergonomisch optimale Lösungen zu finden. Dazu gehörte nicht nur das Wissen der alten Sattler gründlich zu studieren sondern auch, seine Geschirre nach neuesten Erkenntnissen weiterzuentwickeln und dadurch eine maximale Pferdeschonung zu erreichen. Das Familienunternehmen, das er heute zusammen mit seiner Tochter, Sattlermeisterin Julia Dehner betreibt, ist weltweit anerkannt und hoch geschätzt.

Dem Traditionsfahren hat sich Albrecht Mönch verschrieben, als es in Deutschland quasi noch in den Kinderschuhen steckte: bereits 2001 nahm er im französischen Saverne an seiner ersten Traditionsfahrt teil. In der Folge war er als Teilnehmer und Besucher unter anderem in Seligenporten, in Bernried und in Oberschleißheim vertreten.

2008 veranstaltete Albrecht Mönch sein erstes Traditionsturnier auf dem Mönchshof und setzte dies in zweijährigem Rhythmus fort so dass er in diesem Jahr bereits sein 10-jähriges Jubiläum feiert. Mit jeder Neuauflage setzte der Perfektionist Mönch in der Gestaltung „noch eins drauf“, so dass das Niveau der Veranstaltung heute seinesgleichen sucht.

Im Jahre 2010 war Albrecht Mönch Gründungsmitglied des Deutschen Traditionsfahrclubs und ist dort heute stellvertretender Vorsitzender. Zudem ist er Mitglied des englischen Road Clubs London sowie Mitglied des Private Driving Clubs und unternimmt mit diesen jährliche Meetings und Ausfahrten.

Nicht von ungefähr kommt außerdem seine Begeisterung für das schwere Warmblut, das sich im Traditionsfahrspport fest etabliert hat und von Albrecht Mönch selbst erfolgreich gezüchtet wird. Stets gehören auch der „Tag des schweren Warmblutes“ und die Präsentation der Pferde vor eleganten Wagen zum Programm seines Turniers.

Eine sehr wichtige Rolle bei allem Erreichten schreibt Albrecht Mönch seiner Familie zu, ohne deren Unterstützung all dies nicht möglich gewesen wäre. /as